

top

April 2022

WIRTSCHAFT
INNOVATION
LEBEN

EIN PROJEKT VON
[] **Ablinger
Garber**

MEDIENPARTNER VON
 **Wirtschafts
Woche**


**Metropolregion
Rhein-Neckar**
ab Seite 8

**Die Pharmaindustrie ist ein bedeutender
Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in
der Bundesrepublik. Doch wohin geht die Reise?**



PHARMA- ZUKUNFT

AUS DEUTSCHLAND

Starke Allianz

Die Metropolregion Rhein-Neckar initiiert mit ihren Partnern wegweisende länderübergreifende Projekte.

Co-Produktion

Mit Unterstützung von über 80 Experten entsteht eine einmalige intelligent vernetzte Gesundheitsregion.

Wissen & Wirtschaft

Der Verbund NRW Hochschul-IP fördert den Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Fortschrittmotor Innovationen

PATENTE & CO. Warum der Schutz geistigen Eigentums eine Schlüsselrolle im Innovationsprozess spielt.

TEXT: SUSANNE SALWICZEK



Sobald geistiges Eigentum zur Unternehmensgrundlage wird, sollten die Rechte daran mit allen Mitteln geschützt werden.

Weltweit lagen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) vor der Corona-Pandemie auf Rekordniveau. Allein in Deutschland investierten Staat und Wirtschaft im Jahr 2019 zusammen 110 Milliarden Euro in F&E, das entspricht rund 3,19 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Trotz krisenbedingter Einbrüche in einzelnen Branchen erwarten Experten insgesamt weiterhin stabile Ausgaben. Die große Mehrheit der befragten Unternehmen im Innovationsreport 2020 des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) plant, ihre Innovationsaktivitäten auszuweiten oder fortzuführen. In der Computer- und Medizintechnik verzeichnete das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) 2020 sogar deutlich mehr Erfindungen. Für die drängenden Herausforderungen in Klimaschutz, Gesundheit, Digitalisierung oder Mobilität sind Innovationen gefragt wie nie zuvor. Gleichzeitig sind neue Ideen, Verfahren oder Produkte immer der Schlüssel, um Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

So lohnen sich F&E-Ausgaben

Aber wie zahlen sich die enormen Investitionen am Ende aus – schaffen Fortschritt

und Arbeitsplätze, sichern die volkswirtschaftlichen Wettbewerbsvorteile? Um öffentliche und private F&E-Ausgaben zurückzuführen, spielen Schutzrechte eine wichtige Rolle. Denn Ideenraub, Nachahmungen und Produktpiraterie verursachen jährlich wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe. Patente, Gebrauchsmuster, Marken oder Designs geben ihren Inhabern das Recht, anderen zu verbieten, einen Gegenstand ebenfalls herzustellen oder ein Verfahren ebenfalls anzuwenden – das sichert eine Alleinstellung am Markt und führt Investitionen zum Erfolg.

Geschäftsmodell Patente

Für forschende Unternehmen wie BioNTech sind Patente und ihre Lizenzierung der Kern ihres Geschäftsmodells. Die Lizeineinnahmen generieren Kapital für die Weiterentwicklung ihrer Technologien – der Covid-19-Impfstoff von BioNTech ist nur ein Produkt ihrer mRNA-Technologie, die zukünftig wahrscheinlich auch in der Krebsbehandlung entscheidende

Fortschritte bringen wird. Nebenbei gelangen gigantische Summen in Form von Steuerabgaben zurück in die Staatskasse, BioNTech hat so bereits längst ein Vielfaches der öffentlichen Förderungen wieder zurückgezahlt.

Keine Innovationsstrategie ohne Schutzrechte

Dennoch bremst in der Praxis immer wieder auch das Thema Schutzrechte die Innovationsaktivitäten vieler Unternehmen aus: zu teuer, zu aufwändig, zu bürokratisch. Die Kosten und Mühen für Patentanmeldung, -aufrechterhaltung und -durchsetzung schrecken ab. Für die Rechtsverfolgung im Falle eines Schutzrechtsmissbrauchs sieht man sich oft nicht gewappnet. Sobald geistiges Eigentum und Innovationen aber zur Existenzgrundlage eines Unternehmens werden, sollten die Rechte an ihnen mit allen Mitteln geschützt werden – nur so können existenzgefährdende Risiken vermieden und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden.

GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE IM ÜBERBLICK

<p>max. 20 Jahre</p> <p>Patent Patente werden für Erfindungen auf allen Gebieten der Technik erteilt – sofern sie neu sind, auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen und zudem gewerblich anwendbar sind.</p>	<p>max. 10 Jahre</p> <p>Gebrauchsmuster Als Gebrauchsmuster werden Erfindungen geschützt, die neu sind, auf einem erfinderischen Schritt beruhen und gewerblich anwendbar sind. Im Unterschied zu Patenten werden die Schutzvoraussetzungen nicht geprüft.</p>	<p>unbegrenzt möglich</p> <p>Marke Marken kennzeichnen Waren sowie auch Dienstleistungen eines Unternehmens und dienen damit vorwiegend der Unterscheidung ihrer Herkunft.</p>	<p>max. 25 Jahre</p> <p>Design Schutz als eingetragenes Design ist für die zwei- oder dreidimensionale Erscheinungsform eines ganzen Erzeugnisses oder eines Teils davon möglich.</p>
---	--	--	---

Mehr zum Thema Schutzrechte erfahren Sie auf der kostenlosen Plattform ip-fuehrerschein.de – E-Learning zu Intellectual Property (IP).



Wissensvorsprung sichern: praxisorientierte Seminare rund um Intellectual Property (IP).

Gewusst wie: Geistiges Eigentum schützen

WEITERBILDUNG. Wo zu wenig in Schutzrechte investiert wird, fehlt oft auch das notwendige Basiswissen.

TEXT: SUSANNE SALWICZEK

Zu Beginn des Jahres erhielt das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) den gesetzlichen Auftrag zur verstärkten Information der Öffentlichkeit im Bereich des geistigen Eigentums – englisch: Intellectual Property (IP). Die

Neuregelung ist ein Baustein der aktuellen Innovationsinitiative in Deutschland mit dem Ziel, den Schutz und die Förderung von Innovationen zu intensivieren. Wissenslücken im Bereich gewerblicher Schutzrechte zu schließen, wird auch in

Nordrhein-Westfalen großgeschrieben. Mit Landesfördermitteln sensibilisiert der IP-Dienstleister PROvendis GmbH seit der Corona-Pandemie vor allem mit Online-Formaten für den Schutz geistigen Eigentums – und das auch bundesweit.

Seminare & E-Learning für Start-ups & KMU

Ob Gründer oder langjähriger Unternehmer – wer Innovationen als Wettbewerbsvorteil nutzen möchte, muss sich mit gewerblichen Schutzrechten auseinandersetzen. Dabei steht längst nicht mehr nur das Patent im Mittelpunkt. «Wir richten den Blick auf das gesamte Spektrum vermarktungsfähiger Ergebnisse und schulen zu Patenten, Urheberrecht, Designs, Marken und zum Beispiel zu Besonderheiten bei Software», erklärt Heinrich Dornbusch, Geschäftsführer der PROvendis GmbH. Ganz neu im Bereich der Qualifizierung ist die kostenlose E-Learning-Plattform «ip-fuehrerschein.de», die den Einstieg in die Themen Patent- und Urheberrecht bequem von zu Hause aus ermöglicht.

www.provendis.info

ANZEIGE

Die Lebensmittelfabrik der Zukunft

Mit intelligenten Technologien zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion



In der Smart FOODFACTORY entstehen Ideen, Projekte werden gemeinsam mit Unternehmenspartnern umgesetzt und Innovationen geschaffen.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum des Joghurts läuft ab. Gemüse muss verarbeitet werden. Koche: Ofengemüse mit Joghurdip – so könnte zukünftig unser Kühlschrank mit uns kommunizieren. An der Technischen Hochschule OWL forscht man genau daran: Wie können intelligente Technologien zur

nachhaltigen und sicheren Lebensmittelversorgung beitragen?

Wegweisende Forschungsfabrik

SmartFoodTechnologyOWL ist eine Allianz aus Industrie, Handwerk, Handel und Forschungseinrichtungen. Ein Zuhause findet der Verbund in der Smart FOOD-

FACTORY, einer Forschungsfabrik für den digitalen Wandel in der Lebensmitteltechnologie. Kleine und mittelständische Unternehmen können hier hochmoderne Geräte nutzen und von Analysen und Entwicklungen direkt profitieren. Auf 1500 Quadratmetern werden Technologien, Produkte und Produktionsprozesse gemeinsam entwickelt, um die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln, die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit von Produktionsprozessen und den Verbraucherkomfort durch Digitalisierung zu verbessern. So entsteht in Lemgo ein einzigartiges Umfeld zum Thema «where food meets IT».

Das Institut für Life Science Technologies und das Institut für industrielle Informationstechnik der TH OWL haben die «lernende Partnerschaft» gegründet. Die über 40 Partner vertreten Lebensmittelhersteller, Zulieferer- und Maschinenbauindustrie sowie Handel und sind offen für weitere Partner.

www.th-owl.de

Technologietransfer beschleunigen

MEHR KOOPERATION. Nordrhein-Westfalen bricht das Modell des linearen Wissens- und Technologietransfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft auf.

TEXT: SUSANNE SALWICZEK

Wie kann Know-how aus der Wissenschaft schnellstmöglich zum Fortschritt in unserer Gesellschaft beitragen? Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers aus Hochschulen herrscht meist eine einseitige Dynamik: Für wissenschaftliche Forschungsergebnisse werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht, Forschende gründen selbst. Für ein lebendiges Innovationsgeschehen und schnelleren Transfer sind aber auch Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wichtig.

Um nachhaltige Brücken zu bauen, müssen beide Seiten aufeinander zugehen, sich kennen und von den Arbeitsergebnissen des anderen wissen. Auf Basis einer vertrauensvollen Beziehung können gerade kleine und mittelständische Unternehmen, die keine eigene Abteilung für Forschung und Entwicklung haben,

innovative Technologien oder benötigtes Know-how gezielt finden und nutzen. Eine vorausschauende Innovationspolitik schafft daher immer auch professionelle Infrastrukturen für aktiven Transfer.

Kooperation als Kern der NRW-Innovationspolitik

Mit Neuausrichtung des Wissens- und Technologietransfers in Nordrhein-Westfalen unter dem Namen NRW Hochschul-IP im Jahr 2020 haben sich diese Strukturen hierzulande erheblich weiterentwickelt. Aus den Erfahrungen des ehemaligen Patentverbands erarbeiteten 28 NRW-Hochschulen und die Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen unter anderem eine neue öffentlich geförderte Maßnahme

zur Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Im Januar 2022 präsentierte Wirtschafts- und Innovationsminister Andreas Pinkwart das Projekt «innovation2business.nrw», welches erstmals ein Instrument für den nachfrageorientierten Transfer etabliert. Dabei stehen die individuellen Technologie- und Innovationsbedarfe insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Start-ups in Nordrhein-Westfalen im Vordergrund.

Leichter Zugang zu Hochschulinnovationen

Unternehmen können sich mit innovation2business.nrw unbürokratisch Zugang zu Problemlösungen aus den NRW-Hochschulen verschaffen – seien es technische Erfindungen, spezielles Know-how oder Software. Die PROvendis GmbH agiert hierbei als Schnittstelle und vermittelt im Rahmen kostenfreier Beratungsleistungen den direkten Kontakt zu Wissenschaftlern der NRW-Hochschulen sowie passgenaue Lösungen. Eine kritische Lücke im Transfer wird hiermit geschlossen: In kürzester Zeit werden die geeigneten Ansprechpartner in den Hochschulen ermittelt – angesichts hoher personeller Fluktuation in Hochschulen eine Aufgabe, die von Unternehmen kaum allein bewältigt werden kann. Mit langjährig erfahrenen und landesweit vernetzten Experten an ihrer Seite können Unternehmen so Brücken zur Wissenschaft aufbauen und gezielt Wissen, Patente oder Lizenzen einkaufen.

Für ein lebendiges Innovationsgeschehen und schnelleren Transfer sind Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wichtig.



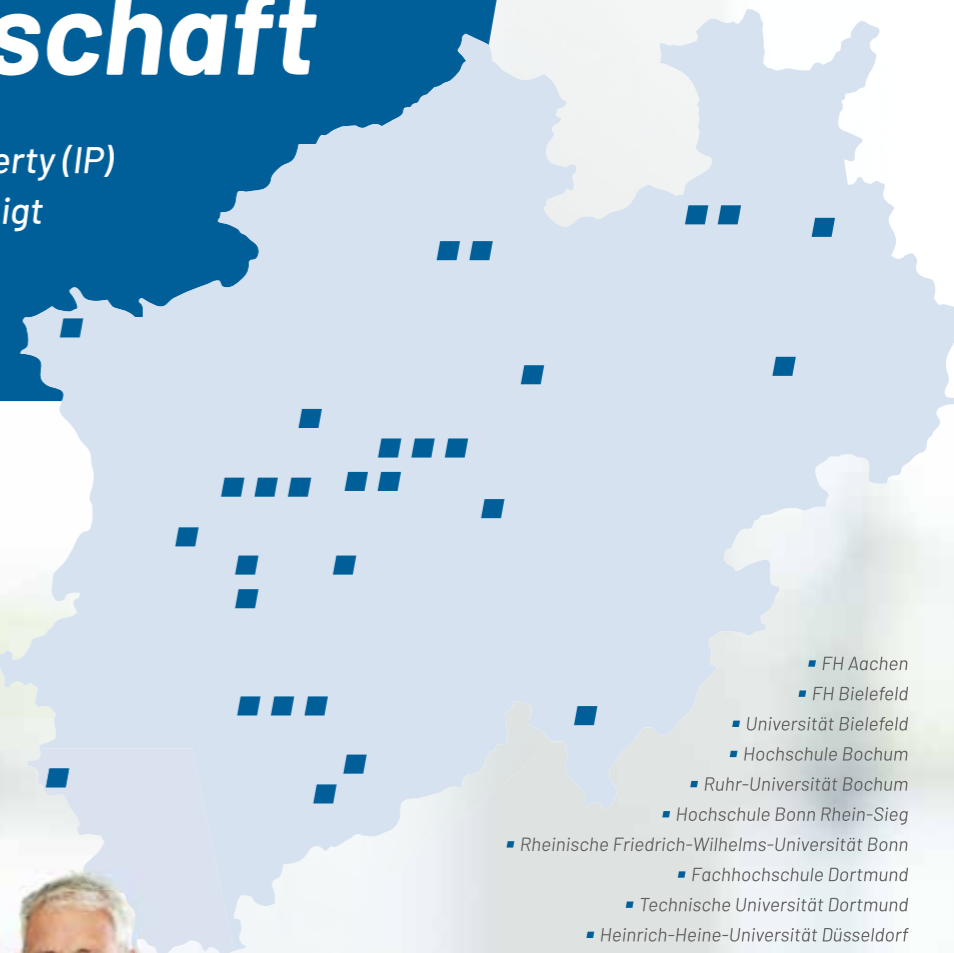
FOTO: ISTOCK.COM/HALEPOINT

Wir bringen Wissen in die Wirtschaft

Der Verbund für Intellectual Property (IP) der NRW-Hochschulen beschleunigt professionellen Wissens- und Technologietransfer.



istock.com/boonuu/Lairto/Yuri Arcurs



- FH Aachen
- FH Bielefeld
- Universität Bielefeld
- Hochschule Bochum
- Ruhr-Universität Bochum
- Hochschule Bonn Rhein-Sieg
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Fachhochschule Dortmund
- Technische Universität Dortmund
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Hochschule Düsseldorf
- Universität Duisburg-Essen
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
- Hochschule Hamm-Lippstadt
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Technische Hochschule Köln
- Universität zu Köln
- FH Münster
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Hochschule Niederrhein
- Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Universität Paderborn
- PROvendis GmbH
- Hochschule Rhein-Waal
- Hochschule Ruhr West
- Universität Siegen
- Fachhochschule Südwestfalen
- Universität Witten/Herdecke
- Bergische Universität Wuppertal

28 NRW-Hochschulen und die PROvendis GmbH bilden den Verbund NRW Hochschul-IP. Der Verbund wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Zuwendungsgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie.

www.nrwhochschul-ip.de

NRW HOCHSCHUL IP